

Die Kanzlerberatung

Autor(en): **Peroni, P. / Tomaschoff, Jan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kanzlerberatung

P. PERONI

Berater: Also, Gerhard! Noch mal: Körpersprache nicht vergessen! Wenn du vor die Kameras trittst, erstens hintergründig-kumpelhaft lächeln! Dann ein paar flapsige Bemerkungen machen! Plötzlich Stirn in Falten legen! Und mit Nachdruck einen zukunftsweisenden Satz sagen!

Kanzler (ibid): Ich sach mal: Liebe Wählerinnen und Wähler, wir haben uns in allererster Linie vorgenommen, die Arbeitslosenzahl drastisch zu reduzieren. Daran wird sich diese Regierung messen lassen.

Berater: Nein! Das kannst du doch nicht noch mal sagen! Das hast du schon vor vier Jahren gesagt, oder?

Kanzler: Na und? Das Thema ist ja noch längst nicht vom Tisch. Inzwischen haben wir ja noch viel mehr Arbeitslose als damals.

Berater: Also, Gerd! Du weisst ja, wie die Medien sind! Nach dieser Behauptung würden die dich in der Luft zerreißen!
Kanzler: Der Stoiber, der redet aber auch Unsinn!

Berater: Pass auf! Wie wäre es mit Halbieren? Sag einfach, dass du die Arbeitslosenzahl halbieren willst! Das hast du doch nie gesagt.

Kanzler: Du meinst, ich soll zwei Millionen Arbeitslose weniger versprechen?!... Au ja! Das haut rein!... Das ist eine echte Vision! Morgen trete ich also vor die Kameras und sage: «Ich sach mal, wir haben uns vorgenommen, im nächsten Jahr die Arbeitslosenzahl zu halbieren.» Da werden die vielleicht schauen!

Berater: Halt, halt! Wir dürfen jetzt auch nicht übertreiben! Das mit in einem Jahr ist albern. Da fühlen sich die Leute verschaukelt! Wir behaupten einfach, dass wir die Halbierung in den nächsten zwei Jahren schaffen. Halbieren heisst ja durch zwei teilen.

Kanzler: Genial! Der Stoiber, der wird

vielleicht schauen! Aber, was mache ich, wenn der nachweist, dass sich sowas nicht machen lässt?

Berater: Geht nicht, dann würde er als Pessimist gelten. Und wer will schon einen Pessimisten als Kanzler?

Kanzler: Aber, was mache ich, wenn er behauptet, dass er die Halbierung auch in zwei Jahren schafft?

Berater: Geht nicht, dann würde er als Trittbrettfahrer gelten. Und wer will schon einen Trittbrettfahrer als Kanzler?

Kanzler: Aber, dann sagt er vielleicht, dass ich meine Haare gefärbt habe!

Berater: Das sagt er nicht, weil er dann mit einer Anklage rechnen muss.

Kanzler: Und wenn er sagt, dass er mich beim Rauchen einer Cohiba-Zigarre erwisch hat?

Berater: Hat er das wirklich?

Kanzler: Ja. Aber bitte der Doris nichts sagen!

Berater: Ach Gerd, du lernst aber auch nie aus deinen Fehlern! Jetzt müssen wir uns etwas ganz Verrücktes einfallen lassen, um das wieder auszubügeln. Vielleicht schmeisst du mal so 'nen Minister raus! Zum Beispiel den Scharping!

Kanzler: Au ja! Aber wenn der Stoiber dann auch einen rauswirft?

Berater: Keine Bange! Einen so grossen Deppen wie Scharping gib't nur einmal!

ES MUSS DOCH ZUMUTBAR SEIN, WEGEN EINEM JOB VON MÜNCHEN NACH BERLIN ZU ZIEHEN



JAN TOMASCHOFF

Übersetzungswahlkampf im BRD-Wahlkampf

HARALD ECKERT

Kanzlerduell = vom Steuerzahler zwangsfinanzierte visuelle Ruhestörung.

Kompetenzteam = grossmäulig-raffigere Meute von Nichtsnutzen.

18 % = maximal noch vorhandene Denk- und Rechenfähigkeit eines Parteivorstandes.

Wählerauftrag = paranoider Rechtfertigungswahn für unkontrolliertes Politik-Genurkse.

Koalitionsaussage = Ganoven-Ehrenwort der untersten Kategorie.

politische Verantwortung = Standard-

vorwand, um sich zum saftigen Eigenvorteil in die Privatangelegenheiten der Bürger zu mischen.

politische Stabilität = der eingessenen Gauner-Stipschaft gelingt es, sich an die bei der letzten Wahl eroberten Macht- und Geldfründe zu klammern.

demokratischer Wechsel = ein anderer Gangsterclan macht sich an den heiss begehrten politischen Fleischtopfen breit.

Hartz-Pläne = staatlich legitimierter bürokratischer Terror gegen Einzelpersonen, damit diese entnervt auf eigenfinanzierte, ihnen zustehende Versicherungsleistungen verzichten.

mündiger Wähler = geeignet zur Maulkorbangelung, von dem die Politiker behaupten, er sei ein Visier.

Grosse Koalition = verschworene Einigkeit unter allen Parteien, aus Machterhaltungstrieb die Bevölkerung unter geist-, sinn- und geschmacklosen Wortschlammlawinen zu begraben.

Demokratie = liegt seit Jahrzehnten im künstlichen Koma; die jeweils aktuelle Regierungsform unterliegt vermutlich strenger staatlicher Geheimhaltung.

Familienpolitik = verbale Geiselnahme von Kindern aus niedrigsten politischen Instinkten.

Steuertentlastung = Entfernung der Daumenschrauben nach kräftigem Anziehen des Würgeeisens.

politisch beteuern = steuerlich verteuern.

PR-Berater = macht mit einem Politiker das, was eine Werkstatt mit einem Auto beim Auftrag «Ölen und Abschmieren» tut...



TOMASCHOFF

Wahlboykott?

Nach Stoltenberg, Möllemann und den Bonusliegern Scharping, Özdemir, Gysi und Schlauch weiss der Nichtwähler wenigstens in diesem Wahljahr ganz genau, warum er nicht wählt.
Rainer Scherff

Rentenlösung?

In letzter Zeit fällt auf, dass unsere Lebensmittel immer wieder Schadstoffe enthalten:

Hormone
Pestizide
Schwermetalle
Antibiotika usw.

Giftrückstände senken die Lebenserwartung, kommen also der Allgemeinheit zugute:

Man riecht sie nicht, man schmeckt sie nicht und sie schonen die Rentenkasse.

Alles in Butter und Co.?
Rainer Scherff

Zur Melodie «Winke-Winke»

Demokraten, lasst Euch raten, bildet eine neue Antikriegspartei.

Sonst gibt's wieder die alten Lieder, und wir sind beim nächsten Mal nochmal dabei.

Lasst die siegen und sich bekriegen – für die nächsten Jahre woll'n wir uns're Ruh.

Wenn die andern Kriege führen, können wir nicht mehr verlieren, darum schauen wir zu!!

Heinz Heinze